

sagen wye er den hauptman [Beat II. Zurlauben?] bschissen solle. Jtem es werde mich Haupt. Sonneberg selbs schon berichten, dan er Jme über die briefff gangen meines Bruders [Heinrich I. Zurlauben], welche er dem Ritter [Franz] Sonnenberg gschriben und der im Vermeldet, welle bis khönftigen früeling by Jme syn. dessen aber bishero er Sonnenberg sich gägen mier noch nüt Erkhlärt. mich dankhet eben, welle syn Mann syn."

"Jndenkx Znechst den Sonnenberg der Rechnungen halber fragen. wye ers mit synem Lutenamt abgrede."

"Bruoder [Heinrich I. Zurlauben] threuwyt syne gueter [u.a. den St. Konradshof in Zug] zuo verkhauffen. wuss schon khaufflüth. Welle die 50 gl An die [St. Konrads] Pfruondt mitgeben. Jtem habe schon Urlaub vom König [Ludwig XIII.] Zuo Verreysen."

"Sohn Beat Jakob I. [Zurlauben] heimkhomen den ... ten Marty. 6 fr. Jm uffgrechnet by einem gastmahl. Alt strümpff undt stiffel. Je l'ayme uniquement."

1) Tambour Kaspar Frey von Mellingen.

AH 35, 125

68

1643 Mai 9., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN
AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Da er vernommen habe, er, Zurlauben, sei zum Gesandten [der von den XIII Orten vorgesehenen Gesandtschaft] nach Frankreich bestellt worden, habe er sich verpflichtet gewähnt, ihn auf folgendes hinweisen zu müssen: Seine Meinung gehe dahin, "*que la Deputation [n']ait effect Sa Majesté [Ludwig XIII.] escrivant a Messieurs des Cantons sur ce suiet [u.a. Neutralität der Freigrafschaft Burgund, der Waldstädte und von Konstanz; ferner Transgressionen, Pensionenzahlungen etc.]*".

Wie ihm vom Hof mitgeteilt werde, sei der König zwar nach wie vor krank, doch drei Tage vor Abreise des Ordinaripostboten habe sich in dessen Befinden eine merkliche Besserung eingestellt. Gott möge den König bald wieder vollkommen gesunden lassen! "*Ses plenipotentiaires [Claude de Mesures, Comte d'Avaux, und Abel Servien] pour traiter la paix [Westfälische Friedensschlüsse von 1648] se disposent a leur départ et*

se doivent trouver le 10 Juillet au lieu convenus [Münster?] pour entrer en affaires le lendemain ce qui doit fermer la bouche sur plusieurs questions."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 35, 126-127 - Blatt 126^V und 127^F leer

69

1655 April 24., Luzern

A

BRIEF VON KASPAR MEGLINGER AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Auf sein Schreiben möchte er wie folgt antworten: Bezüglich der "*bewuste[n] person [Zurlaubens zukünftige Gattin Maria Margaritha Pfyffer]*" sei, wie er habe in Erfahrung bringen können, zu bemerken, dass sie "*Zur haushaltung nit wenig Zogen seye, auch sich darin sowol fründtlich, als ernsthafft erzeige*".

Die Familie [Pfyffer] zähle vier Kinder, wovon jedoch eines [Anna Maria Cäcilia] im Kloster [Rathausen] weile und dieses mit 2000 Gl. ausgesteuert worden sei. Ein anderes sei "*krumb mit einem hoger, also nit dauerhafft guttshalben*". Diese vier Kinder¹ besäßen neben dem Hof Götzenthal, der rund 14'000 Gl. wert sei, noch 6000 Gl. an Gülden. Deren Mutter [Anna Cloos] nenne zudem auch noch 14'000 Gl. ihr Eigen. Dies alles habe seine Gattin [Paula Stocker] von einer Magd erfahren. Mit [Maria Margaritha Pfyffer] darüber persönlich zu sprechen, habe er als unschicklich empfunden.

1) *Deren Vater Franz Pfyffer war bereits 1642 gestorben. Neben Anna Maria Cäcilia und Maria Margaritha ist nur noch eine Maria Barbara bekannt. Freundliche Mitteilung von Dr. Josef Brülisauer, Staatsarchiv Luzern.*

Original, Siegel zerstört
AH 35, 128